

Hamburg – Die Hamburger Ulysses Filmproduktion hat sich mit Animationsfilmen erfolgreich etabliert. Nach den zwei „Niko“-Filmen um die Abenteuer eines kleinen Rentiers kommt am 30. Juli „Oops! Die Arche ist weg“ (Wild Bunch/Senator) ins Kino, während neue Projekte längst in Entwicklung sind.



„Luis und die Freunde aus dem All“
ist das nächste Projekt von Ulysses

Arche mit Außerirdischen

„Oops! Die Arche ist weg“, der mit dem Goldenen Spatz ausgezeichnet wurde und u. a. auf dem Filmfest München lief, wurde in rund 160 Länder verkauft, kein Territorium ist mehr offen. So etwas kommt in der deutschen Filmbranche selten vor. „Ausverkauft zum ersten Mal“, freut sich Emely Christians von Ulysses Filmproduktion. „Bei ‚Niko 2‘ haben uns Japan und Italien gefehlt.“ Sogar in Großbritannien, wo es europäische Produktionen sehr schwer haben, hielt sich „Oops“ wochenlang in den Top Ten. Entertainment One hatte ihn dort herausgebracht und kümmert sich auch um

die USA, Kanada und Australien. In den USA wird es einen kleinen Kino-Release geben, Google wird den Film auf seiner Plattform zeigen und es werden verschiedene DVD-Linien für einzelne Anbieter, etwa Walmart, herausgebracht. In Südkorea und in Polen lief der Film gut. In Spanien wurde die Zahl der Leinwände aufgestockt



Emely Christians

ist Geschäftsführerin und Produzentin der 2004 in Hamburg gegründeten Ulysses Filmproduktion, die sich auf Animationsprojekte im Family-Entertainment-Bereich mit internationaler Ausrichtung konzentriert. Mehr zu vergangenen und kommenden Projekten unter ulyssesfilms.de.

„Oops! ist unser eigenes Projekt. Obwohl wir sehr gern und sehr viel koproduzieren, ist es doch ein bisschen anders, wenn man etwas vom ersten Strich an im eigenen Haus macht“, findet Christians. Vor elf Jahren wurde die Ulysses Filmproduktion gegründet, seit zehn Jahren ist Emely Christians Geschäftsführerin. Schwerpunkt der Firma sind Animationsfilme für ältere Kinder und das Family-Segment. Seither (ko-)produzierte das von Anfang an international aufgestellte Unternehmen fünf Animations- und zwei Realfilme – bei mehrjährigen Entwicklungsprozessen und einer Produktionsdauer von etwa 18 Monaten je Animationsprojekt eine starke Leistung. „Wenn ein Film fertig ist“, so Christians, „muss der nächste schon finanziert sein, damit wir gleich mit der Produktion beginnen und Leerläufe vermeiden können.“

Ende des Jahres wird „Luis und die Freunde aus dem All“ der für „Balance“ Oscar-prämiierten Christoph und Wolfgang Lauenstein in Produktion gehen. Filmförderung HSH und FFA unterstützen es. Die Koproduktionspartner AFilm aus Dänemark und Fabrique d’Images aus Luxemburg bringen Förderungen aus ihren Ländern mit ein. Der Animationsfilm um einen kleinen Jungen, seinen Vater, der Ufos erforscht, und Aliens, die auf der Erde bruchgelandet sind, erzählt von Freundschaft und der Beziehung zwischen Vater und Sohn. Mit „Meine Chaos-Fee und ich“ um ein Mädchen und eine Fee, die das Zaubern erst noch lernen muss, befindet sich ein weiteres



Spielfilmprojekt in der Entwicklung. Für „Monster Mia“ nach der Buchreihe von A. B. Saddlewick schreibt Katharina Reschke das Drehbuch. Ulysses hat außerdem „The Amazing Maurice“ vom populären britischen Fan-

tasy-Autor der „Scheibenwelt“-Romane, Terry Pratchett, optioniert. Mit dem Projekt bayala beschreiten die Hamburger neue Wege. Die Marke bayala sind Elfenfiguren des baden-württembergischen Unternehmens Schleich, das zum ersten Mal eine Kooperation mit einer Filmproduktion eingegangen ist. Die Elfenwelt soll nun auch auf der Kinolein-

Auf das eigene Projekt „Ooops!“ folgt eine Koop mit Schleich

wand lebendig werden. Durch die Vermittlung der in Hamburg ansässigen Licensing International konnte sich Ulysses die Rechte weltweit sichern. Nun entwickelt Vanessa Walder die Geschichte. „Wir sind gerade dabei, auszuprobieren, wie sich die Elfen bewegen, wie sie in ihren Kleidern auf dem Pegasus reiten können. Es gibt schöne florale Elemente in der bayala-Welt, für die man viele filigrane, außergewöhnliche Dinge erfinden kann“, schwärmt Christians. Im Herbst soll ein kleiner Trailer entstehen, der beim nächsten Pitching- und Koproduktionsforum Cartoon

Movie präsentiert werden soll. Außerdem soll „Ooops! Die Arche ist weg“ in einer Fernsehserie fortgesetzt werden. „Die irischen Autoren konzipieren gerade mit Regisseur Toby Genkel, wie es weitergeht, wenn die Arche wieder auf Land gelaufen ist. Einige TV-Sender sind schon an dem Projekt interessiert“, führt Christians aus.

Die Produzentin glaubt fest daran, dass sich mit der reichen europäischen Kultur als Basis für gute Geschichten, gepaart mit technisch-künstlerischem Anspruch, erfolgreiche Filme entwickeln lassen, die ihr Publikum finden. Verglichen mit Marktführer Pixar muss Ulysses dabei allerdings mit einem Zwanzigstel des Budgets auskommen. So wird ohne jeden Überschuss produziert. Beim Schnitt fallen höchstens einige Frames am Anfang oder Ende einer Szene weg. Bei einem Budget von acht bis zehn Mio. Euro ist eine gute Planung unabdingbar. „Wenn das Storyboard fertig ist, gibt es keinen Weg zurück, dann muss die Maschine ins Rollen kommen“, so Emely Christians. Mit „Niko - Ein Rentier hebt ab“ und „Niko 2 - Kleines Rentier, großer Held“ ist Ulysses in der Gewinnzone gelandet. *hp*

Cineplexx holt Dolby Cinema nach Österreich

Wien – Mit einem Besucherzuwachs von rund 17 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum kann der österreichische Kinomarktführer Cineplexx auf ein starkes erstes Halbjahr 2015 zurückblicken. Nach Angaben des geschäftsführenden Gesellschafters Christian Langhammer habe Cineplexx in den ersten sechs Monaten rund 440.000 Besucher mehr in seinen Kinos begrüßen können als von Januar bis Juni 2014. Parallel mit Bekanntgabe der Halbjahreszahlen kündigte Langhammer auch eine großangelegte Investitionsoffensive an, in deren Zuge die Cineplexx-Kinos in Linz, Amstetten, Wiener Neustadt, Hohenems, Wörgl und Villach mit Dolby Atmos ausgestattet werden. Im Wiener Donau Plex sowie im Cineplexx in Graz wird jeweils ein zweiter Atmos-Saal eingerichtet. Eine Tonoffensive erleben auch die Imax-Säle von Cineplexx. Bereits zum Start von „Terminator: Genisys“ wurden die

Imax-Leinwände im Cineplexx Graz und im Wiener Apollo mit dem neuen Imax-Tonsystem ausgestattet, in den kommenden Wochen wird es auch in den entsprechenden Sälen des Donau Plex und in Hohenems installiert. Und noch eine Maßnahme steht auf der Tagesordnung: Als erste Kette im deutschsprachigen Raum wird Cineplexx noch in diesem Jahr zwei Dolby-Cinema-Säle mit Laserprojektion eröffnen, den ersten davon in Linz.

2016 und 2017 sollen weitere Standorte folgen, insgesamt umfasst das Abkommen mit Dolby sechs Standorte. „Wir werden das Kinoerlebnis damit auf das nächste Level heben“, so Langhammer. *mm*

Christian Langhammer



Foto: Cineplexx

Kurz gemeldet

» Ein weiterer Ausbildungserfolg im Cineplex Memmingen: GF Werner Rusch (2. v. r.), Ausbilder Oliver Kühne (r.) und Theaterleiter Andreas Spitzhüttl (l.) ehrten Tanja Gütthler, die eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation in nur zwei Jahren mit ausgezeichnetem Ergebnis abgeschlossen hat. Gütthler wurde umgehend in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen und in zwei Standorten der Kinogruppe Rusch in allen operativen Bereichen und zur Unterstützung der Theaterleitung eingesetzt.



Foto: Kinogruppe Rusch